

# Vom Engel der seine Federn verschenkt hatte

8



Endlich fiel ihm ein, er könne auf den höchsten Berg der Welt steigen und dort würde er Gott bitten ihm oben auf dem Gipfel eine Wolke zu schicken, damit er wieder nach Hause käme. Er würde auch ganz fest versprechen, nie wieder ohne Erlaubnis weg zu fliegen, wenn ihm nur seine Federn wieder wachsen würden. So stapfte er traurig vor sich hin. In der Ferne sah er einen richtig hohen Berg! Er überlegte, ob der nun hoch genug wäre, damit Gott ihm eine Wolke schicken konnte. Er lief noch viele Tage, viele Wochen, viele Monate, er musste einfach durchhalten, sonst würde er nie wieder nach Hause kommen. Dann musste er auch noch mühsam klettern,

weil der Berg so hoch war. Wie sehr bereute er, dass er seine Federn verschenkt hatte, dass er ohne was zu sagen einfach abgehauen war. Da werden wohl alle sehr böse mit ihm sein und mit ihm schimpfen.

Aber tapfer und unermüdlich klettert er weiter. Er war sich sicher, dass dort oben eine Wolke für ihn kommen und ihn mit nach Hause nehmen würde. Dass dieses Abenteuer so ausgehen musste, hätte er nicht für möglich gehalten. Sicher hatte er viele, viele Kinder mit seinen Federn glücklich gemacht. Er würde sich für sein unerlaubtes Wegfliegen bei allen entschuldigen, und dann würde er auch ganz lieb mit seinen Eltern sein, immer helfen und immer aufräumen.

Frage: Kommt die Wolke? Mail an Annemarie

9

Als er endlich oben auf dem Gipfel stand, wartete er auf die Wolke. Er musste lange warten, und so viele Gedanken gingen ihm durch den Kopf. Vor lauter Denken schwirrte ihm der Kopf und erschöpft schlief Jonas, das erste Mal in seinem Leben ein. Engel brauchen ja normalerweise keinen Schlaf, aber Jonas war so furchtbar unglücklich und müde, wenn er nur weinen könnte, wie die Erdenkinder, das hätte geholfen, aber Engel weinen nicht.

Als Jonas wach wurde, schaute er sich erstaunt um. Er erinnerte sich, dass er auf einen unglaublich hohen Berg geklettert war und dann? War die Wolke tatsächlich gekommen? Er hatte das erste Mal in seinem Engelleben geschlafen, das wusste er noch.

Frage: Ist er wieder zu Hause angekommen? Mail an Annemarie

10

Jemand streichelte ganz sanft seinen Kopf. Seine Mama war da, sein Papa war da, war er tatsächlich zu Hause?

„Eigentlich müssten wir ganz furchtbar böse auf Dich sein“, sagte sein Papa. „Du verdienst eine ordentliche Strafe“, sagte seine Mama, aber, wir haben alles gesehen, was Du da unten auf der Erde gemacht hast.

„Wir haben gesehen, wie lieb du mit den vielen Kindern warst, und du immer eine Feder verschenkt hast, obwohl es ein bisschen gepekst hat, wenn sie dir die Feder ausgezupft haben. Wir haben gesehen, wie glücklich du die Kinder mit den Federn gemacht hast.“ flüsterte Mama ihm ins Ohr.

Jonas kuschelte sich fest an seine Eltern, er war froh, wieder in seinem Wolkenzu Hause zu sein. Es würde wohl noch ein paar Jahre dauern, bis alle Federn nachgewachsen waren. Aber dann würde er seine Eltern begleiten um allen Kindern nachts gute Träume zu bringen.

Jonas wurde der größte und schönste Engel von allen. Nachts macht er sich nun auch alleine auf den Weg, um die schlafenden Kinder zu besuchen, aber nie wieder hat er eine seiner Federn verschenkt.

Wir alle haben noch nie einen Engel gesehen, aber ab und zu können wir ihn spüren....

UNSEREN SCHUTZENGELE!

Frage: Hat euch diese Geschichte gefallen? Mail an Annemarie